

Leseprobe  
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von  
Gerd Knappe

**Faust der Fragen**  
oder  
**Im Horizont der Kindheit**

*Text für Vater und Sohn*



Dauer: ca. 60 Minuten  
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023  
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu  
www.razzoPENuto.at  
www.razzoPENuto.ch  
www.razzoPENuto.de



## Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

### Faust der Fragen

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto  
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR  
Möllhausenufer 14  
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:  
kontakt@razzopenuto.eu  
www.razzopenuto.eu  
kontakt@razzopenuto.at  
www.razzopenuto.at  
kontakt@razzopenuto.ch  
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu  
www.razzopenuto.eu

„...wozu ist das...“

**FAUST DER FRAGEN**

oder

Im Horizont der Kindheit

Text für Vater und Sohn

HANS Sohn / JOHANN Vater

HANS           Habe nun gelesen und gerechnet  
                  Und was weiß ich  
                  Wie kann ich wissen  
                  Was ich weiß  
                  Auch was nicht zu wissen ist  
                  Wer kann das wissen  
                  Das Rechnen und Lesen  
                  Nicht alles ist  
                  Woher kommt  
                  Sommer und Winter  
                  Tag und Nacht  
                  Wer hat das Hell  
                  Und das Dunkel  
                  Hier her gebracht  
                  Was ist heiß  
                  Und was kalt  
                  Das Wasser ist alt  
                  Wie wurde es  
                  Leicht und schwer  
                  Warum fällt das Wasser  
                  Aus Wolken herunter  
                  In das Meer  
                  Und warum bleibt ein Stern  
                  Oben wo ihrer viele sind  
                  Was ist das Feuer  
                  Luft braucht mein Atem wozu  
                  Was macht dem Leben Sinn  
                  Den will ich mal sehen  
                  Wie tief ist die Erde  
                  Und wo bin ich angefangen  
                  Sitze ich am Rand der Welt  
                  Wer bin ich  
                  Was mache ich hier  
                  Was wartet da draußen auf mich  
                  Bin ich der Mittelpunkt der Welt  
                  Was ist ganz oben  
                  Was ganz unten  
                  Wie kommt zusammen

Was auseinander geht  
Was ist der Mittelpunkt von wem  
Und wenn man es umdreht  
Was ist dann geschehen  
Warum geschieht etwas

JOHANN      Es kann nichts bleiben  
Wie es ist

HANS        Warum ist das so  
Das nichts von Dauer ist  
Woher kommt das Fragen  
Warum will immer weiter mein Blick

JOHANN      Du siehst nicht was dahinter liegt

HANS        Sind wir in der Welt allein

JOHANN      Es wird immer etwas bei dir sein

HANS        Wird der Mensch einmal ein Roboter sein

JOHANN      Es wird noch dauern  
Bis der Mensch ins Unendliche fliegt  
Und seine ureigene Natur besiegt

HANS        Was wird Mutter gedacht haben  
Als sie mich zum ersten Mal sah

JOHANN      Das weiß ich nicht  
Als dich das Licht der Welt berührte  
War ich nicht da  
Und ich fragte mich  
Wie geht es ihm  
Ohne mich

HANS        Warum warst du fort

JOHANN      Ich war schon an einem anderen Ort

HANS        Ich hörte sie einmal sagen  
Zu Hause ist unterwegs sein

JOHANN      Kann sein  
Kann aber auch nicht sein

HANS        Gehst du wieder

JOHANN      Ich bin doch hier

HANS            Wer hört mir zu

JOHANN        Ich bin bei dir

HANS            Zu wem gehöre ich

JOHANN        Du hast viele Fragen  
                  Alles auf einmal  
                  Kann man nicht sagen

HANS            Woher kommt das Fragen

JOHANN        Zu Fragen ist ein Beginn  
                  Weißt du was

HANS            Was weißt du

JOHANN        Ich weiß nicht

HANS            Weißt du was ich weiß

JOHANN        Wie soll ich das wissen

HANS            Du weißt es nicht

JOHANN        Man kann nie wissen

HANS            Ich weiß was

JOHANN        Ich weiß was anderes

HANS            Was weißt du

JOHANN        Warum fragst du

HANS            Ich wollte nur wissen  
                  Ob du das auch weißt

JOHANN        Man kann nicht alles wissen

HANS            Warum weißt du nicht alles

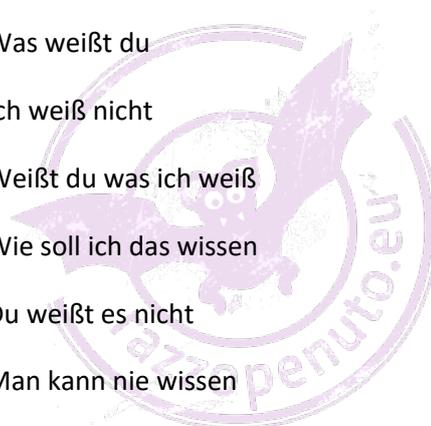
JOHANN        Alles gibt es nicht

HANS            Woher weißt du das

JOHANN        Das ist einfach so

HANS            Ich weiß es besser

JOHANN        Weißt du es auch gut



HANS Ich verstehe dich nicht

JOHANN Verstehst du nicht was du bist

HANS Wie weiß ich das ich weiß  
Sage mir Vater  
Was ist groß  
Was ist klein

JOHANN Muss es gleich  
Eine schwere Frage sein

HANS Warum bist du größer als ich

JOHANN Das weißt du noch nicht  
Ich bin schon länger gewachsen als du

HANS Wann werde ich so groß sein wie du

JOHANN Da muss noch Zeit vergehen

HANS Als du nicht da warst  
Habe ich die Zeit gesehen

JOHANN Die Zeit sieht man nicht

HANS Sie vergeht schneller mit dir

JOHANN So geht es auch mir

HANS Was ist Zeit

JOHANN Etwas was man nicht anhalten kann

HANS Aber die Uhr bleibt doch stehen

JOHANN Die Zeit wird nicht  
Nach einer Uhr gehen

HANS Der Zeiger bewegt sich  
Im Kreis herum

JOHANN Wie der Zeiger geht  
So geht auch das Leben  
Der Kreis verknüpft  
Anfang und Ende  
In einer unendlichen Bahn

HANS So dass man die Zeit  
Nicht anhalten kann

JOHANN Sie vergeht ohne zu tun  
Nutze sie  
Du kannst in ihr machen  
Was du willst  
Spielen lesen ausruhen

HANS Und warum frisst die Zeit ihre Kinder

JOHANN Alles hat seine Zeit  
Die Zeit frisst Berg und Tal  
Eisen und Stahl  
Denn sterben und geboren werden  
Ist der Menschen Los auf Erden

HANS Warum fällt der Mond  
Nicht auf die Erde

JOHANN Mond und Erde  
Halten sich voneinander

HANS Aber Arme und Beine haben sie nicht

JOHANN Sie haben was anderes

HANS Was soll das sein

JOHANN Eine schwere Kraft  
Die sie auseinander hält

HANS Was schwer ist fällt herunter  
Auf der Welt  
Muss das nicht anders heißen

JOHANN Anders heißt es nicht

HANS Wie kann es Schwerkraft heißen  
Wenn wir es anders sehen

JOHANN Sonne und Mond sind  
Auch nicht am ‚untergehen‘  
Wie man sagt ist es nicht  
Die Erde kreist um die Sonne  
Der Mond um die Erde  
Es ändert sich nur  
Unsere Stellung zum Licht

HANS Mehr ist es nicht

JOHANN      Und nicht weniger  
                 Warum willst du  
                 Alles auf einmal verstehen

HANS            Wo ist unten und oben  
                 In der Welt

JOHANN        Das ist nicht zu sehen  
                 Die Erde ist nun mal rund

HANS            Wie kann ich verstehen  
                 Was ich nicht sehe

JOHANN        Ahnst du es nicht  
                 Der Himmel ist blau  
                 Er spiegelt das Meer

HANS            Den Himmel kann ich sehen  
                 Aber das Meer sehe ich nicht

JOHANN        Du siehst nicht alles wo du bist

HANS            Warum fällt das Wasser herunter  
                 Und die Sterne nicht

JOHANN        Die Sterne sind zu weit entfernt  
                 Aber das Wasser von der Erde nicht  
                 Himmel und Erde sind ein Kreislauf  
                 In dem auch Wasser ist

HANS            Warum geht der Sommer vorbei

JOHANN        Weil die Erde sich um die Sonne dreht  
                 Und verschieden zu ihr steht

HANS            Wer ist die Mutter der Sonne  
                 Was macht der Wind  
                 Wenn er nicht weht

JOHANN        Er ruht aus  
                 Es ist schon spät  
                 Zeit zum Schlafen gehen

HANS            Warum muss der Mensch schlafen

JOHANN        Weil er von sich ausruhen muss  
                 Damit er besonnen ist  
                 Und nicht so unruhig  
                 Wie du jetzt bist

HANS Ich bin noch nicht müde  
Im Dunkel habe ich Angst  
Wenn ich nicht einschlafen kann  
Bin ich mit ihr allein

JOHANN Das soll nicht sein

HANS Was ist das Angst

JOHANN Die brauchst du zum Leben

HANS Ich will keine Angst haben

JOHANN Spürst du  
Schon hat sie dir Kraft gegeben

HANS Sage mir  
Was ein Gedanke ist

JOHANN Mach noch ein paar Schritte  
Bleibe nicht stehen  
Wo du bist

HANS Ist ein Regenbogen aus Licht

JOHANN Siehst du das nicht  
Es ist das Licht  
Das sich in Wassertropfen bricht

HANS Will ich über ihn gehen  
Schaffe ich das nicht

JOHANN Auf Licht kann man nicht stehen

HANS Warum ist jenes Paradies verloren  
Wo wohnt das Vergessen  
Auf welchem Berg der Nimmersatt

JOHANN Ich möchte verstehen  
Was dich geritten hat

HANS Aber ich bin doch kein Pferd

JOHANN Das ist nur eine Redensart

HANS Und man redet sie so dahin  
Und es hat keinen Sinn  
Warum heißt das Pferd Pferd  
Obwohl es gar nicht fährt

JOHANN Was macht aus einem Gelehrten  
Einen Gelehrten  
Sag es deinem Gefährten  
Weil Verschiedenes nicht gleich sein ist  
Aber frage nur  
Wir gehen nach der Fragen Spur

HANS Du weißt was

JOHANN Was weißt du

HANS Ich weiß nicht

JOHANN Weißt du was ich weiß

HANS Wie soll ich das wissen

JOHANN Du weißt es nicht

HANS Man kann nie wissen

JOHANN Ich weiß was

HANS Ich weiß was anderes

JOHANN Was weißt du

HANS Warum fragst du

JOHANN Ich wollte nur wissen  
Ob du das auch weißt

HANS Man kann nicht alles wissen

JOHANN Warum weißt du nicht alles

HANS Alles gibt es nicht

JOHANN Woher weißt du das

HANS Das ist einfach so

JOHANN Ich weiß es besser

HANS Weißt du es auch gut

JOHANN Ich verstehe dich nicht

HANS Verstehst du nicht was du bist

JOHANN Wie weiß ich das ich weiß

HANS            Sage mir  
                  Warum wir sind

JOHANN        Was kann ich dir schon sagen

HANS            Aber woher kommen  
                  All diese Fragen

JOHANN        Das haben wir schon besprochen  
                  Du willst sehen was hinter ihnen liegt

HANS            Es scheint noch was offen

JOHANN        Das wird nie anders sein

HANS            Du weichst mir aus  
                  Und gehst nicht auf mein Fragen ein

JOHANN        Alles löst sich in die Elemente auf

HANS            Wo ist da der Sinn

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
**[kontakt@razzopenuto.de](mailto:kontakt@razzopenuto.de)**

